

Veröffentlichungen - Kirchen Öffnen und erhalten

## Evangelisches Forum Westfalen

## Biennale

### Biennale: »Musik & Kultur der Synagoge«

Einladung zu den Veranstaltungen von November 2012 bis Mai 2013



Die Anfänge der Biennale im Jahr 2008 waren sehr bescheiden: drei Konzerte in Bochum und Gelsenkirchen. **Im Jahr 2010 wurde die Biennale offizielles Projekt im Programm der Kulturhauptstadt RUHR.2010 mit über dreißig Veranstaltungen im ganzen Ruhrgebiet.** Das Angebotsspektrum wurde erweitert und die jüdische Kultur bis hin zur jüdischen Küche mit einbezogen.

'Dritter Zyklus' vom 7. April bis zum 27. Mai 2013.

Im November des Jahres 2012 und im 1. Halbjahr 2013 findet die dritte Biennale statt, diesmal mit Veranstaltungen im Ruhrgebiet und einem weiteren geografischen Schwerpunkt in Ostwestfalen-Lippe. Als Kooperationspartner angesprochen sind die Jüdischen Gemeinden sowie die Kommunen und Kirchen und deren Bildungswerke. Das Konzertangebot dieser Biennale wird noch breiter gefächert sein als das der Vorjahre. Zu den „Neuerungen“ zählen ein Orgelkonzert und ein Konzert für Orgel und Viola. Ergänzend dazu behandelt ein Vortrag die Rolle der Orgel in der Synagoge. An der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert waren in fast allen deutschen Großstädten Synagogenorgeln vorhanden. In der Pogromnacht vom 9. November 1938 wurden diese Orgeln nahezu vollständig vernichtet. Ein zweites Novum ist die Beschäftigung mit jüdischen Komponisten, die – angeregt von Motiven und Themen der Liturgie – Werke für den Konzertsaal geschaffen haben, in denen die Musik der Synagoge als Erbe weiterlebt. Ernest Bloch und Paul Ben-Haim etwa kleideten jüdische Traditionen in das Gewand moderner musikalischer Ausdrucksmittel. Die selten gespielten Werke werden in einem Konzert unter dem Titel „Niggun“ vorgestellt.

Die „Biennale: Musik & Kultur der Synagoge“ ist aus einem Langzeitprojekt der Evangelischen Stadtakademie Bochum hervorgegangen, an dessen Durchführung auch der frühere westfälische Landesrabbiner Dr. Henry G. Brandt mit Vorträgen und Seminaren beteiligt war. Rabbiner Brandt hat sich um die Zukunftsfähigkeit der jüdischen Gemeinden ebenso erfolgreich bemüht wie um die Stiftung eines neuen Gemeinschaftsgefühls zwischen den „alten“ und neuen Gemeindegliedern und den Angehörigen unterschiedlicher Richtungen des Judentums. Zu Ehren von Henry Brandt findet anlässlich seines 85. Geburtstages im Rahmen dieser Biennale ein Symposium am 4. und 5. November 2012 in Bielefeld statt.

**Im 'Dritten Zyklus' der Biennale 2012/2013 wird zu weiteren achtzehn Veranstaltungen eingeladen in Bochum, Essen, Duisburg, Hattingen, Herford, Herne, Höxter, Recklinghausen und Wuppertal (vom 7. April bis zum 27. Mai 2013).**

[Siehe Programmübersicht.](#)

Die „Biennale: Musik & Kultur der Synagoge“ 2012/2013 wird gefördert durch die Stiftung Kulturhauptstadt RUHR.2010, durch die Evangelische Kirche von Westfalen und die Stadt Bochum. Dafür sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Ein ebenso herzlicher Dank gilt den Kooperationspartnern. Mit ihnen gemeinsam laden wir ein zu allen Konzerten und Vorträgen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und auf das gemeinsame Erleben jüdischer Musik und Kultur.

Im Namen der Veranstalter  
Dr. Manfred Keller  
Projektleiter der Biennale: Musik & Kultur der Synagoge

[Pressemeldung - Kurzfassung](#)

[Pressemeldung - Langfassung](#)

[Programmübersicht- Faltblätter \(zwei 'Flyer'\)](#)

Kontakt LV Westfalen

**Pfarrer Michael Wuschka**  
Vorsitzender  
Auf der Papenburg 20  
44801 Bochum  
Tel.: 0234 87935340  
E-Mail: [m\(at\)wuschka.de](mailto:m(at)wuschka.de)

[Wir über uns](#)  
[Vorstand](#)  
[Satzung](#)  
[Archiv](#)

[Vorträge seit 2009](#)

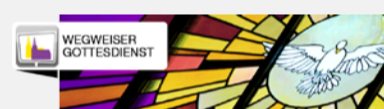
[Rundbriefe seit 2003](#)



[Gottesdienst-Atlas \(EKvW\)](#)



[Gottesdienste + Veranstaltungen \(EKvW\)](#)



[Gottesdienste finden \(bundesweit\)](#)

[Kirchen-App der EKD](#)

[Kirchen finden \(bundesweit\)](#)



[Gemeinde finden \(bundesweit\)](#)

Veröffentlichungen - Kirchen Öffnen und erhalten

## Evangelisches Forum Westfalen

## Biennale

### Biennale 2010

### Jüdisches Erbe im Ruhrgebiet neu entdecken

Ein Bericht über die Biennale 2010 „Musik & Kultur der Synagoge“

Jüdische Musik ist heute für viele Menschen in Deutschland gleichbedeutend mit Klezmer und Folklore. Nur wenige kennen die große Tradition synagogaler Musik, die bis in biblische Zeiten zurückreicht. Im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert erlebte die jüdisch-liturgische Musik europaweit eine besondere Blüte. Neben den Sologesang des Kantors trat der Chorgesang (zunächst nur Männerchöre) und – in Gemeinden der liberalen Richtung – auch die Orgel. Die musikalische Tradition, die sich aus unterschiedlichen ost- und westeuropäischen Quellen speist, wurde nach Jahrhunderten der mündlichen Überlieferung in diesem Zeitraum schriftlich fixiert. Außerdem wurden neue Melodien und Bearbeitungen im Stil der Zeit komponiert.

Als in der Pogromnacht 1938 die Synagogen niedergebrannt und durch die Shoah in Europa die jüdischen Gemeinden ausgelöscht wurden, ging diese Musikkultur fast verloren. Hier setzt das Projekt „Biennale: Musik der Synagoge“ des Evangelischen Forums Westfalen an. Es will die sakrale jüdische Musik in Erinnerung rufen und dazu beitragen, dass diese Musik neu belebt und kontinuierlich gepflegt wird.

Ausgangspunkt des ambitionierten Projektes, das mit Blick auf die Kulturhauptstadt RUHR.2010 entwickelt wurde, war die „Wiederentdeckung“ des bedeutenden jüdischen Kantors Erich Mendel. Geboren im münsterländischen Gronau, aufgewachsen in Herne, wirkte Mendel in Bochum von 1922 bis zur Pogromnacht 1938 an der Synagoge. Im Herbst 2008, siebenzig Jahre nach dem Novemberpogrom, veranstaltete das Evangelische Forum Westfalen (mit Sitz in Bochum) in Gelsenkirchen und Bochum drei Konzerte mit synagogaler Musik. Den Auftakt gestalteten ["mendels töchter"](#), ein junges Ensemble aus Münster, mit Werken von Erich Mendel und eigenen Kompositionen in der Tradition Mendels.



[mendels töchter](#)

Nach der erfolgreichen Premiere im Herbst 2008 konnte in den Monaten Mai bis Juli 2010 die zweite Biennale durchgeführt werden, nun mit dem ambitionierten Titel „Musik & Kultur der Synagoge“. Die Chancen dafür, dem hohen Anspruch gerecht zu werden, standen gut. Denn das Vorhaben wurde ein offizielles Projekt der „Kulturhauptstadt Ruhr“. Sah das ursprüngliche Konzept des Evangelischen Forums Westfalen vor allem Konzerte und Workshops vor, so konnte nach den Vorstellungen der RUHR 2010 GmbH und dank ihrer finanziellen Unterstützung die Palette um Vorträge und Lesungen, Begegnungen und Besuche an jüdischen Orten sowie kulinarische Angebote und eine Ausstellung erweitert werden.



[Avital Gerstetter](#)

Den Auftakt machte Avital Gerstetter aus Berlin, die vor wenigen Jahren Geschichte schrieb, als sie die erste jüdische Kantorin in Deutschland wurde. Sie gab ein Konzert am 9. Mai 2010 im Forum des Kunstmuseums Bochum. Kurz darauf, am 13. Mai, wurde in der Evangelischen Stadtakademie Bochum die Ausstellung „Neue Synagogen in Deutschland“ eröffnet. Die Fotoschau präsentierte sechzehn der interessantesten Synagogen, die in den letzten fünfzehn Jahren in Deutschland entstanden sind, darunter auch drei Neubauten im Ruhrgebiet: Duisburg, Gelsenkirchen und Bochum. Im Rahmen der festlichen Eröffnung, bei der auch ein koscherer Imbiss gereicht wurde, stellte der Kunsthistoriker Dr. Ulrich Knufinke die Traditionen und Entwicklungen der Synagogenarchitektur in Europa im 19. und 20. Jahrhundert vor. Mit den aktuellen Entwicklungen in den jüdischen Gemeinden des Ruhrgebiets beschäftigte sich eine Tagung unter dem Motto: „So viel Aufbruch war nie. – Neue



Synagogen im Ruhrgebiet und ihre Gemeinden. Chancen für Integration und Dialog“. Die Tagung, gemeinsam gestaltet mit der Evangelischen Akademie Villigst, wurde rundherum ein Erfolg. Zum einen dank der lebendigen Begegnung mit einer jüdischen Gemeinde, zum andern durch die ebenso unterschiedlichen wie je auf ihre Weise besonderen Referentinnen und Referenten, jüdische und christliche. (Vgl. dazu den Bericht „Jüdische Gemeinden im Aufbruch“. - Jahrestagung 2010 des Evangelischen Forums Westfalen).

Veröffentlichungen - Kirchen Öffnen und erhalten

## Evangelisches Forum Westfalen

## Biennale

Viel Beifall fand auch ein Konzert am 27. Mai in der Synagoge Dortmund, das vom „Synagagal-Ensemble Berlin“ mit Kantor Isaac Sheffer und der Organistin Regina Yantian gestaltet wurde. Das Ensemble besteht aus Sängerinnen und Sängern, die den Berliner Opernchören angehören oder freiberuflich als Solisten arbeiten. Es ist in Deutschland das einzige Ensemble, das jeden Freitagabend, jeden Shabbatmorgen sowie an allen jüdischen Feiertagen die Liturgie von Lewandowski zum Klingen bringt – zu erleben in der schönen alten Synagoge Pestalozzistraße in Berlin.



Synagagal  
Ensemble Berlin

Louis Lewandowski, einem der Begründer neuzeitlicher Synagogenmusik, war am 6. Juli in Recklinghausen ein eigenes Symposium gewidmet. Den Auftakt machte Rabbiner Professor Dr. Andreas Nachama (Berlin), der Sohn des legendären Oberkantors Estrongo Nachama s.A., mit einem Vortrag zum Thema: „Louis Lewandowski – der Mendelssohn der Synagogenmusik“. Darin zeigte er, dass Lewandowski altjüdische Traditionen mit der zeitgenössischen Musik verband, wobei ihm die Tonsprache von Felix Mendelssohn Bartholdy als Vorbild diente. Nach Vortrag konnten sich die Gäste im Jüdischen Gemeindezentrum in Recklinghausen an Köstlichkeiten aus der jüdischen Küche stärken, bevor das Symposium mit einem großen Konzert in der Recklinghäuser Christuskirche seinen Abschluss fand. Auf dem Programm standen Lewandowskis „Achtzehn liturgische Psalmen“ und seine „Festpräludien“.



Kantor Isaac  
Sheffer



Louis Lewandowski



Leipziger  
Synagagalchor



Chor „Bat Kol David“

Weitere Höhepunkte im Biennale-Zyklus 2010 waren die Konzertaufführungen des „Leipziger Synagagalchors“ unter der Leitung von Kammersänger Helmut Klotz in Essen und Gelsenkirchen. Wie bereits im Jahr 2008 so gaben auch in diesem Jahr wieder „mendels töchter“ und der Dortmunder Chor „Bat Kol David“ gut besuchte Konzerte. Das Münsteraner Ensemble, das sich der Pflege und Bewahrung des musikalischen Erbes von Erich Mendel verschrieben hat, gastierte an Pfingsten / Shawuot in der Dorfkirche Wengern. Gut einen Monat später gestaltete der Chor „Bat Kol David“ die Einweihung der Mendel-Steile auf dem Platz vor der Bochumer Synagoge.

Den glanzvollen Abschluss der Biennale 2010 bildete ein Konzert der Gruppe „Asamblea Mediterranea“ aus Stuttgart in der Dorfkirche Bochum-Stiepel. Das international besetzte Ensemble gestaltete mit seinem Konzertprogramm einen musikalischen Brückenschlag zwischen der aschkenasischen und der sephardischen Kultur. Im Anschluss an das Konzert bestand noch einmal Gelegenheit, im Gemeindehaus Stiepel einen Abend mit jüdischen Spezialitäten zu genießen. Die israelischen Köche Yoram und Shimon von einem jüdischen Restaurant in Düsseldorf verwöhnten ihre Gäste mit Lammfleisch, gefüllten Artischocken in Zitronen-Sauce, Süßkartoffeln in Knoblauch und Rosmarin sowie einem üppigen Salate-Buffer und als Dessert „Malabi“, eine Süßspeise mit Himbeersauce und Rosenwasser.

Kritisch bleibt anzumerken, dass nicht jede der vierunddreißig Veranstaltungen den Besuch verzeichnen konnte, den sie von ihrer Qualität her verdient hätte. Insbesondere die jüdische Beteiligung dürfte stärker werden. Für die Fortsetzung der Biennale im Jahr 2012 hat das Evangelische Forum Westfalen das Gebiet Ostwestfalen mit den Jüdischen Gemeinden in Bielefeld, Herford und Paderborn ins Auge gefasst. Die Zielsetzung aber bleibt erhalten: Mit dem Projekt „Musik & Kultur der Synagoge“ soll ein anspruchsvolles, internationales Musik- und Kulturprogramm gemeinsam mit den jüdischen Gemeinden und weiteren Kooperationspartnern realisiert werden. Darüber hinaus will das Projekt die Basisarbeit in den jüdischen Gemeinden unterstützen, indem es Kantoren, Chöre und Instrumentalisten so fördert, dass sie eigenständig das große musikalische Erbe des europäischen Judentums fortsetzen können.



Ein Tag in  
Regensburg



Vladimir Vertlib



Michel  
Bergmann

glauben  
denken  
handeln

Veröffentlichungen - Kirchen Öffnen und erhalten

## Evangelisches Forum Westfalen

Weitere Informationen

[Gesamtprogramm \[2,30 MB\] "Biennale Musik & Kultur der Synagoge" 9. Mai bis 15. Juli 2010](#)



Asamblea  
Mediterranea

## Biennale

[»EFW- Landesverband Westfalen – Evangelisches Forum Westfalen](#)

zuletzt geändert um 21h59 am 6.4.2019